

Projektarbeit 2012 = Aperçu des projets 2012

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz =
Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et
l'aménagement du paysage**

Band (Jahr): - **(2012)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Quellenweg von Soulce JU

Im Jahr 2000 hatte die Gemeinde Soulce mit ihren 250 Einwohnerinnen und Einwohnern einen kommunalen Aktionsplan (PAC), gestützt auf eine Entwicklungsplanung für den ländlichen Raum, entwickelt, im Wissen um die Gefahren einer fortschreitenden Aufgabe der Landwirtschaft und einer Entvölkerung. Zahlreiche Arbeitsgruppen haben sich in der Folge mit verschiedenen Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung befasst: Raumplanung, Natur- und Ortsbildschutz, Gewässerschutz, Denkmalpflege, Luft- und Bodenschutz, Kulturlanderhaltung und Waldwirtschaft, sozialer Zusammenhalt in der Bevölkerung etc. Konkrete Projekte hierzu wurden in den vergangenen zwölf Jahren umgesetzt, wie Waldrandaufwertung, Schutz der Feuchtgebiete, Ortskernaufwertung, Restauration des Mühlenkanals, Pflege der Orchideenwiesen. Dieses modellhafte Umgehen, von Anfang an durch die SL unterstützt, stiess auf Interesse bei anderen Gemeinden, u.a. in Undervelier, das einen ähnlichen Prozess startete.

Das Teilprojekt «Quellen von Soulce» beinhaltete die Inventarisierung der rund dreissig natürlichen Quellen auf dem Gemeindegebiet von Soulce zur Festlegung von konkreten Schutzmassnahmen. Diese Strukturen sind wertvolle Habitate, die durch Holzschlag, Viehtritt oder Wasserentnahmen gefährdet waren, was aber zuvor kaum jemand beachtet hatte. Man erarbeitete daraufhin ein Programm zur sorgsamem Bewirtschaftung und Pflege der Quellen. Zur Sensibilisierung wurde ab 2009 ein «Quellenweg» realisiert, der am 14. September 2012 eingeweiht werden konnte.

Projektbegleitung: Roman Hapka

Eine neue Brücke über den Isorno

Die eindrückliche, aber zerfallene Terrassenlandschaft von Loco im Onsernonetal feierte 2009 bis 2012 eine kleine Auferstehung. In dieser ersten Projektphase, initiiert von der SL und unterstützt von Bund, Kanton, Gemeinde, Fonds Landschaft Schweiz und dem Lotteriefonds Zürich, wurden verbuschte Flächen in Niva wieder gesäubert, verschiedene Trockenmauern instand gesetzt, ein Mühlenkanal saniert und eine bestens erhaltene, rund vierhundertjährige Wein- und Nussölpresse («torchio») restauriert. *(Fortsetzung Seite 38)*



Die 1978 weggerissene Brücke über den Isorno

Le pont sur l'Isorno emporté en 1978

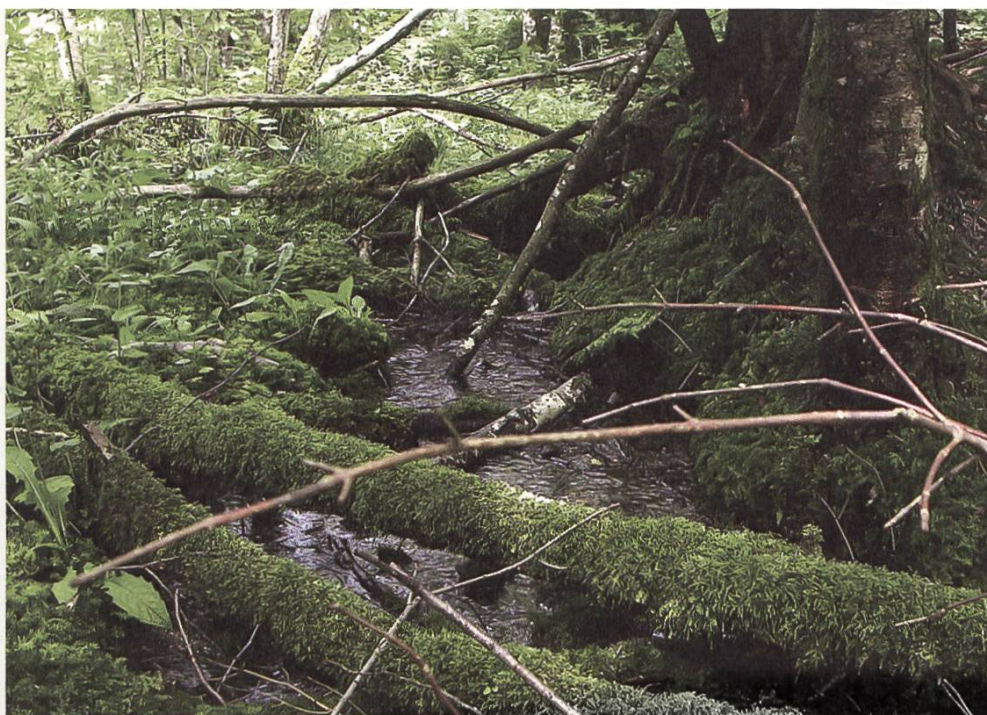
Aperçu des projets 2012

Le sentier des sources de Soulce (JU)

Conscientes des risques liés à la dépopulation et à l'abandon de l'exploitation du sol, les autorités et la population de Soulce, collectivité de quelque 250 habitant(e)s, ont lancé en 2000 un plan d'action communal (PAC) fondé sur l'aménagement coordonné de l'espace rural, conçu comme outil de la gestion durable du paysage. De nombreux groupes de travail se sont engagés sur des thèmes variés (aménagement du territoire, protection des sites, des eaux, des milieux naturels, du patrimoine bâti, de l'air et des sols, agriculture et sylviculture, cohésion sociale au village, etc.). Les projets concrets se sont succédé au cours des douze années écoulées, à la

Die Quellen sind empfindliche, aber verkannte Lebensräume

Les sources, des milieux sensibles et méconnus



lisière des forêts, dans les zones humides, au centre du village, avec la réfection du canal du moulin, ou encore dans les prairies sèches à orchidées. Cette démarche exemplaire, accompagnée par la FP depuis son origine, a intéressé d'autres communes de la région, notamment celle d'Undervelier, qui s'est lancée dans un même processus.

S'inscrivant dans ce contexte, le projet «Les sources de Soulce» visait à réaliser un inventaire de la trentaine de sources naturelles présentes sur le territoire communal et à mettre en place des mesures de protection appropriées pour chacune d'entre elles. Formant des milieux particuliers et rares abritant une flore et une faune spécifiques, ces milieux ne faisaient en effet pas l'objet d'une attention particulière et avaient tendance à disparaître, perturbés par le bétail, les coupes de bois, les captages ou autres actions humaines. Un programme de gestion et de régénération des eaux de source a été mis en place afin de garantir une exploitation durable de ces milieux exceptionnels. Suite à ce travail et pour mieux faire connaître au grand public ce thème méconnu, un sentier didactique a été élaboré et réalisé entre 2009 et 2012 et inauguré le 14 septembre dernier.

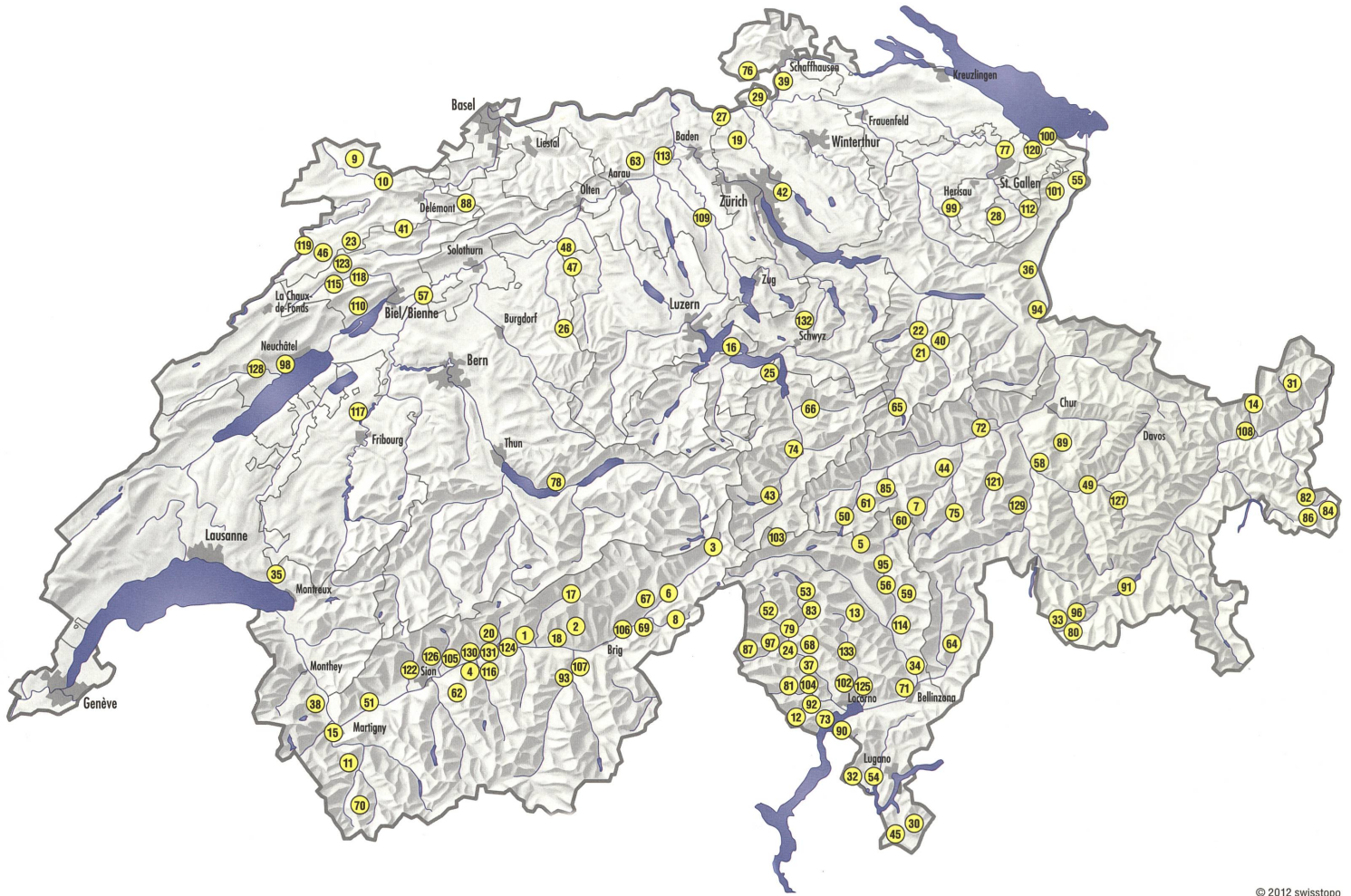
Suivi du projet: Roman Hapka

Projekte der SL – eine Übersicht / Vue d'ensemble des projets de la FP

3
34

- 1 **Erschmatt VS**, landschaftserhaltende Massnahmen, Erhalt des traditionellen Roggenanbaus, Sortengarten (beide Projekte abgeschlossen)
- 2 **Baltschiederatal VS**, Schutz und Pflege des Baltschiederats; Alpweg, Stall und Wasserleitung Ausserberg; Steinplattendach an Schäferhütte Honalpa
- 3 **Gletsch VS**, Naturpfad (abgeschlossen)
- 4 **Vercorin VS**, sentier-nature (projet achevé)
- 5 **Lukmanier TI**, Sanierung der Alp Pozzetta, Erhaltung der Kulturlandschaft im obersten Bleniotal (beide Projekte abgeschlossen)
- 6 **Niederwald VS**, Erhaltung des Weilers Rottenbrügge und der alten Mühle (abgeschlossen)
- 7 **Vrin und Sumvitg GR**, Neubau eines Schlachtlokals für Direktvermarktung (abgeschlossen), Pflege der Kulturlandschaft
- 8 **Binntal VS**, Erhaltung der alten Ackerfluren (abgeschlossen); Kulturgüter im Landschaftspark, Sanierung der Twingstrasse
- 9 **Damphreux JU**, rétablissement et entretien des paysages marécageux de Damphreux
- 10 **La Baroche JU**, (5 communes d'Ajoie), reconstitution du verger (projet achevé)
- 11 **Soulaux VS**, four banal (projet achevé)
- 12 **Bordei TI**, Renovation der Osteria (abgeschlossen)
- 13 **Chironico-Doro TI**, Erhaltung der letzten Monti-Bewirtschaftung (abgeschlossen)
- 14 **Ftan GR**, Unterhalt der Trockenmauern und Holzzäune (abgeschlossen)
- 15 **Martigny VS**, sauvegarde et réaffectation de l'alpage de Charavex (projet achevé)
- 16 **Vierwaldstätterseegebiet LU/SZ**, Förderung von Hochstammobstbäumen (abgeschlossen)
- 17 **Blatten VS**, Restauration des Dorfbackofens; Renovation der Mühle und Unterhalt von Wegen und Gebäuden (beide Projekte abgeschlossen)
- 18 **Raron VS**, Instandsetzung der Wasserleitung Chänilmatta (abgeschlossen)
- 19 **Bachs/Neerach ZH**, umfassendes Kulturlandschaftsprojekt (abgeschlossen)
- 20 **Salgesch VS**, naturnahe Rebbergmelioration
- 21 **Schwanden GL**, Moorpfad Garichte (abgeschlossen)
- 22 **Ennenda GL**, Sanierung Trockensteinmauern entlang historischer Wege (abgeschlossen)
- 23 **Lajoux JU**, Dos le Crâs, réfection et gestion des étangs (projet achevé)
- 24 **Cevio TI**, Wiederbewirtschaftung der eingewachsenen Flur in Boschetto (abgeschlossen)
- 25 **Emmetten NW**, Wildbeobachtungspfad (abgeschlossen)
- 26 **Eriswil BE**, Aufwertung des historischen Wegnetzes (abgeschlossen)
- 27 **Fisibach AG**, Erhaltung naturnaher Fisibach (abgeschlossen)
- 28 **Gontenmoos AI**, Erhaltung der Torfhütten (abgeschlossen)
- 29 **Rafzerfeld ZH**, Lebensraumaufwertung (abgeschlossen)
- 30 **Muggiotal TI**, Erhaltung der agrarischen Bausubstanz und der Kulturlandschaft (beide abgeschlossen); Pflege der Landschaft, Mauern und Terrassen; Instandsetzung der Alpe Génor am Monte Generoso
- 31 **Ramosch GR**, Erhaltung der Terrassenlandschaft (abgeschlossen)
- 32 **Valle della Tresa TI**, diverse Landschaftsprojekte, gestützt auf Entwicklungskonzept, Aufwertung des Flüsschen Lisora in Astano (beide abgeschlossen)
- 33 **Castasegna GR**, Sanierung zweier «Cascine» in Kastanienselve (abgeschlossen)
- 34 **Claro TI**, Pflege der Kastanienselve beim Kloster Santa Maria Assunta (abgeschlossen)
- 35 **Corsier-sur-Vevey VD**, reconstruction d'un ancien mur de pierre (projet achevé)

- 36 **Grabs SG**, Buchengasse/Grabserberg (abgeschlossen)
- 37 **Maggiatal TI**, Pflege der alten Rebterrassen, Wiederinstandstellung der Kastanienselve in Dunzio, Ovi di Someo, Kulturlandschaftspflege in Moghegno, Nussbaumwald «Noceto» (alle abgeschlossen); Aufwertung der Kultur- und Naturlandschaften rund um Lodano
- 38 **Mex VS**, suppression du réseau électrique aérien dans le Vieux-Village et pavage des ruelles (projet achevé)
- 39 **Rheinau ZH**, Terrassierung eines Rebberges für die Bioweinproduktion (abgeschlossen)
- 40 **Sool GL**, Sanierung von Trockenmauern (abgeschlossen)
- 41 **Soulce JU**, sauvegarde du patrimoine rural de l'ensemble du territoire communal
- 42 **Zürich/Weinegg ZH**, Bewirtschaftung des Quartierhofs (abgeschlossen)
- 43 **Göschenen UR**, Wasserweg, Info- und Bildungszentrum, Schulungs- und Bildungszentrum zum Thema Wasser (beide abgeschlossen)
- 44 **Lugnez GR**, diverse Landschaftsprojekte (abgeschlossen), Ir novas vias, Aufwertung und Inwertsetzung der Kulturlandschaft Val Lumnezia GR
- 45 **Mendrisio TI**, Renaturierung des Flusses Laveggio (abgeschlossen)
- 46 **Franches Montagnes JU**, revitalisation et reconstitution de pâturages boisés (projet achevé)
- 47 **Napfbergländ LU/BE**, Pflanzung von Laub- und Obstbäumen (abgeschlossen)
- 48 **Kloster St. Urban AG/LU**, Wiederherstellung eines ehemaligen Mittelwaldes (abgeschlossen)
- 49 **Albulatal GR**, Projekt «Ansaina – Wasser und Landschaft im Albulatal» (abgeschlossen)
- 50 **Alpe Steggia/Medel-Lucmagn GR**, Sanierung der Alp auf der Nordseite des Lukmaniers
- 51 **Saillon VS**, contribution à l'achèvement du pavage des rues du Vieux Bourg (projet achevé)
- 52 **Valle Bavona TI**, Erhaltung der Kulturlandschaft, I. und II. und Aufwertung der Täler von Cranzünac und Cranzünell (beide abgeschlossen), Aufwertung der geschützten Landschaft
- 53 **Lavizzara TI**, Sanierung der Alpen Vaccariscio und Mognola (abgeschlossen), Aufwertung der Kulturlandschaft von Brontallo
- 54 **Aranno TI**, Wiederinstandstellung kleiner unterirdischer Gebäude zur Milchaufbewahrung (abgeschlossen)
- 55 **Diepoldsau SG**, Renaturierung Sickerkanal (abgeschlossen)
- 56 **Dongio TI**, Restaurierung einer «ghiacciaia», Schaffung eines Grotto-Weges (abgeschlossen)
- 57 **Dotzigen BE**, Sanierung des Mühlekanals (abgeschlossen)
- 58 **Fürstenu GR**, Sanierung der Ringstrasse mit historischen Liegenschaften (abgeschlossen)
- 59 **Valle Malvaglia TI**, Landschaftsentwicklungsprojekte (abgeschlossen), Erhalt und Wiederherstellung der Kulturlandschaft
- 60 **Alpe Motterascio/Greina TI**, Alpsanierung (abgeschlossen)
- 61 **Alpe Puzetta/Val Medel GR**, Sanierung einer Ziegenalp (abgeschlossen)
- 62 **Val de Réchy VS**, mise en route d'une conception évolutive du paysage (CEP)
- 63 **Schenkenbergertal AG**, Erhaltung, Instandsetzung und Neuaufbau von Bruchsteinmauern (abgeschlossen)
- 64 **Verdabbio GR**, Wiederinstandstellung von Trockenmauern und Kulturlandschaft Val Cama, Misox (beide abgeschlossen)
- 65 **Baumgartenalp GL**, Sanierung einer Trockenmauer (abgeschlossen)
- 66 **Bürglen UR**, Schutz für das Hochmoor «Untere Wängi» (abgeschlossen)
- 67 **Fieschertal VS**, Schaffung eines Feuchtgebietes in einer alten Kiesgrube entlang des Rollstuhlwanderweges (abgeschlossen)
- 68 **Alpe Spluga/Giumaglio TI**, Sanierung der Alpsiedlung und Aufbau einer Selbstversorgerhütte (abgeschlossen)
- 69 **Grengiols VS**, Sanierung von vier Stadelbauten in den Tulpenschutzgebieten (abgeschlossen)
- 70 **Liddes VS**, conservation du paysage et du patrimoine agro-pastoral dans la Combe de l'A, bisse de la Tour



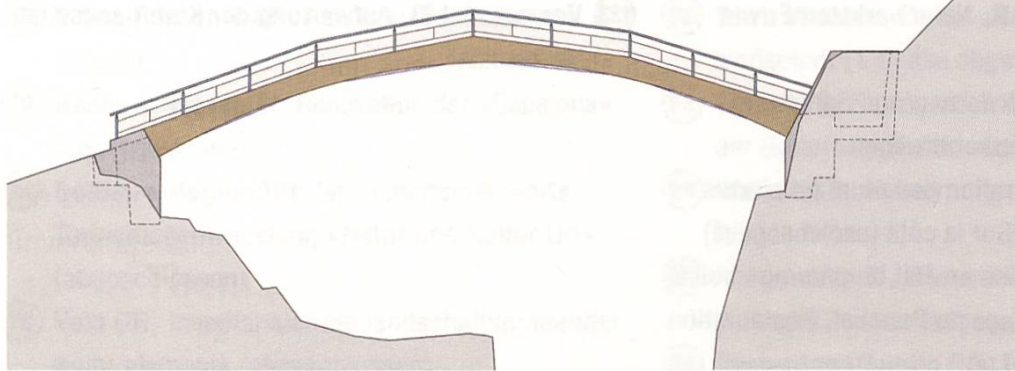
- 71 **Monte Carasso TI**, Aufwertung der Kulturlandschaft Collina alta Monte Carasso (abgeschlossen)
- 72 **Platta Pussenta GR**, Landschaftsnutzungskonzept
- 73 **Ronco s. Ascona TI**, Renovation der «Capelona» (abgeschlossen)
- 74 **Gotthard-Region UR**, landschaftsorientierte Tourismusedwicklung «Natur und Kultur Uri» (abgeschlossen)
- 75 **Vals GR**, Inventarisierung landschaftsprägender Kulturelemente (abgeschlossen)
- 76 **Wangental SH**, Feuchtgebiete und Hochwasserschutz (abgeschlossen)
- 77 **Wittenbach SG**, Erlebnisraum Chrobelsbach (abgeschlossen)
- 78 **Beatenberg BE**, Kohle, Stein und Wasser (abgeschlossen)
- 79 **Bignasco TI**, Instandsetzung der historischen Gebäudelandschaften Sott' Piodau (abgeschlossen), Instandstellung der historischen Via dell'acqua in Bignasco
- 80 **Bondo/Bergell GR**, Restauration eines alten Waschhauses (abgeschlossen)
- 81 **Comolengo TI**, Kulturlandschaft Valle Onsernone (abgeschlossen), agro-forstliche Aufwertung in den Cinque Terre
- 82 **Fuldera GR**, Revitalisierung des Rombachs im Münstertal (abgeschlossen)
- 83 **Val di Prato TI**, Renovation von Alpställen
- 84 **Sta. Maria GR**, Restauration der historischen Mühle Mall (abgeschlossen)
- 85 **Sumvitg GR**, Sagenpfad «cuolms e vals» (abgeschlossen)
- 86 **Val Müstair GR**, Biosfera Val Müstair (abgeschlossen), Reaktivierung der Auas
- 87 **Bosco Gurin TI**, Kulturlandschaftspflege Valle Rovana (abgeschlossen), Aufwertung der Landschaft im Walsertal
- 88 **Mervelier/Montmelon JU**, entretien traditionnel du paysage au moyenn de chèvres bottées (projet achevé)
- 89 **Parpan GR**, Renovation Alti Sagi (abgeschlossen)
- 90 **Sant'Abbondio TI**, Trockenmauern entlang der Via Crucis (abgeschlossen)
- 91 **Sils/Segl GR**, Renovation Bergkirche Crasta Fex (abgeschlossen)
- 92 **Terra Vecchia**, Centovalli TI, Pflege der Kulturlandschaft (1. Phase abgeschlossen)
- 93 **Törbel VS**, Restauration des Weilers Burgen und der Gattersagi (beide abgeschlossen)
- 94 **Wartau SG**, Aufwertung des Burghügels (abgeschlossen)
- 95 **Acquarossa TI**, Restauration der Oratorio di Preda/Ticialett (abgeschlossen)
- 96 **Castasegna/Soglio GR**, Pflegekonzept für die Terrassenlandschaften im Bergell (abgeschlossen)
- 97 **Linescio TI**, Wiederbelebung der Terrassenlandschaft in Linescio (abgeschlossen), Kastanien-selven und Terrassen
- 98 **Neuchâtel**, nature en ville (projet achevé)
- 99 **St. Peterszell SG**, Gartenanlagen der Propstei St. Peterszell (abgeschlossen)
- 100 **Thal SG**, ökologische Aufwertung Buechberg (abgeschlossen)
- 101 **Altstätten SG**, Aufwertungsprojekt «Riet naturwärts», landschaftliche Aufwertung Klosterareal Maria Hilf (abgeschlossen)
- 102 **Avegno TI**, ökologische Aufwertung Buechberg (abgeschlossen)
- 103 **Gotthardpass UR/TI**, nachhaltige Entwicklung Vecchio Ospizio und Via Gottardo (beide abgeschlossen)
- 104 **Isorno TI**, Sanierung Brücke und Terrassenlandschaft von Loco-Niva, Unterhalt und Wiederherstellung des historischen Weges «Via delle Vose»
- 105 **Lens VS**, Remise en eau du Grand Bisse (projet achevé)
- 106 **Mörel VS**, Sanierung Stallscheune in der Kastanien-selve «Salzgäb» (abgeschlossen)
- 107 **Visperterminen VS**, Sanierung der Suone «Heido» (abgeschlossen)
- 108 **Ardez GR**, Aufwertung und Inwertsetzung der Natur- und Terrassenlandschaften
- 109 **Hermetschwil-Staffeln AG**, Baumpflanzungen (abgeschlossen)
- 110 **Ligerz BE**, Türöffnung in der Bergkirche (abgeschlossen), Trockenmauern

- 112 **Rüti AI**, Sanierung der Meistern auf Häderen ober der Alp Fählen (abgeschlossen)
- 113 **Schinznach-Dorf AG**, Naturwerkstatt Eriwis (abgeschlossen)
- 114 **ViaRegio TI**, Reaktivierung und Sanierung von historischen Verkehrswegen
- 115 **Villeret BE**, restauration des murs en pierres sèches Mt. Crosin/Sur la côte (projet achevé)
- 116 **Anniviers VS**, remise en état du pâturage boisé et du bisse de l'alpage de Ponchet, Restauration des Moulins de St-Luc
- 117 **Barberêche FR**, valorisation du paysage d'allées et de haies et conservation des ressources en eau du domaine de la Fruiterie (projet achevé)
- 118 **Corgémont-Cortébert BE**, chemin des Anabaptistes
- 119 **Muriaux JU**, restauration du mur en pierres sèches bordant le chemin historique jurassien de Derrière la Tranchée (projet achevé)
- 120 **Rorschacherberg SG**, Schlosspark Wartegg (abgeschlossen)
- 121 **Safien, Tenna, Valendas, Versam GR**, Aufwertung und Inwertsetzung der Kulturlandschaft Safiental
- 122 **Savièse VS**, réfection du Torrent Neuf (projet achevé)
- 123 **Tramelan JU**, restauration du chemin des Tartins
- 124 **Leuk VS**, Reaktivierung und Instandsetzung von historischen Verkehrswegen rund um Leuk
- 125 **Mergoscia TI**, Kultur- und Naturweg
- 126 **Ayent VS**, Musée Valaisan des Bisses (projet achevé)
- 127 **Bergün/Lenz GR**, Reparatur und Inventarisierung von Trockenmauern im Parc Ela (abgeschlossen)
- 128 **Brot-Dessous NE**, réhabilitation du site historique du Champ du Moulin
- 129 **Casti-Wergenstein GR**, Aufwertung von Landschaft und Natur im Park Beverin
- 130 **Grône, Anniviers, Oberems VS**, Habitat Tétras-Lyre
- 131 **Pfyn-Finges VS**, Aufwertung der anthropogenen Grenzkultur in der bäuerlichen Kulturlandschaft – Grenzkultur Park Pfyn-Finges VS

- 132 **Sattel SZ**, Landschaftsweg Hochstuckli (abgeschlossen)
- 133 **Verzascatal TI**, Aufwertung der Kulturlandschaft Verzascatal

Finanzielle Angaben zu den aufgelisteten Projekten finden sich im Anhang der Jahresrechnung (Kap. 9)

Les données sur le financement des projets se trouvent à l'avenant annexé aux comptes annuels (Chap. 9).



*Modell der
neuen Brücke von
Christian Menn*

*Maquette du
nouveau pont de
Christian Menn*

In einer zweiten Projektphase wird nun das Kernstück der historischen Kulturlandschaft, die Brücke über den Isorno, endlich erneuert werden. Die alte Steinbrücke, die den zentralen Übergang aus dem Centovalli ins Onsernonetal bildete, wurde 1978 durch ein Unwetter weggerissen. Seither dient ein hässliches Brückenprovisorium aus Eisenrohren als Übergang. Die Wiederherstellung der Brücke ist ein alter Traum von Barbara und Eberhard Fischer, die seit vierzig Jahren Niva und Oviga immer wieder besuchen. 2011 beauftragte die SL die Ingenieure Bänziger Partner AG aus Chur mit der Erarbeitung eines generellen Projekts für eine neue Holzbogenbrücke – von einer Steinbrückenkonstruktion musste aus technischen und finanziellen Gründen abgesehen werden. Die rund 19 Meter lange Brücke wurde von dem renommierten Brückenbauingenieur Prof. Christian Menn entworfen. Die Finanzierung dieser Brücke gestaltet sich aber schwierig, da es sich aus Sicht der Behörden um einen Neubau und nicht um eine (höher subventionierbare) Instandsetzung handelt. Eine etwas unverständliche Haltung, da ohne die Brücke die Via delle Vose, dieser klassierte historische Verkehrsweg von nationaler Bedeutung, aufgegeben werden müsste. Verdankenswerterweise hilft wiederum der Lotteriefonds Zürich mit, diese Brücke und den Weg insgesamt zu erneuern.

Projektbegleitung: Raimund Rodewald

«ir novas vias – Neues Leben für die Val Lumnezia»

Das Val Lumnezia – auf Deutsch das Tal des Lichtes – besitzt eine weitgehende intakte Natur- und Kulturlandschaft. Die Schwierigkeiten in der wirtschaftlichen Entwicklung und die damit einhergehende Abwanderung hinterlassen jedoch ihre Spuren. Das abgeschiedene Bündner Seitental in der Surselva ist wie andere Bergregionen stark von der Entleerung betroffen. Der Verein «Pro Val Lumnezia» will diesem Trend entgegenwirken und für die Bewohnerinnen und Bewohner im Val Lumnezia eine Zukunft schaffen, die auch für junge Menschen attraktiv ist.



Un nouveau pont sur l'Isorno

Le splendide site en terrasses de Loco, dans Val Onsernone, tombé en ruine, a vécu une petite résurrection de 2009 à 2012. Au cours d'une première phase, lancée par la FP et soutenue par la Confédération, le canton, la commune, le Fonds suisse pour le paysage et le Fonds de loterie du canton de Zurich, des surfaces embroussaillées situées à Niva ont été nettoyées, plusieurs murs de pierres sèches remis en état, le bief du moulin a été rénové et une presse à vin et à huile vieille de 400 ans («torchio») a été restaurée.

La deuxième phase du projet consiste à rénover enfin le joyau de ce paysage rural traditionnel, le pont sur l'Isorno. Le vieux pont de pierre, principal point de passage des Centovalli vers le Val Onsernone, avait été emporté en 1978 par une tempête. Depuis, un horrible pont provisoire, fait de tuyaux de métal, sert à franchir la rivière. La reconstruction du pont est un très vieux rêve de Barbara et Eberhard Fischer, qui, depuis 40 ans, se rendent régulièrement à Niva et à Oviga. En 2011, la FP a chargé la société Ingenieure Bänziger Partner AG, de Coire, de lui présenter un projet de pont en arc en bois – il a fallu renoncer, pour des raisons techniques et financières, à une construction en pierre. Long de 19 mètres, le nouvel ouvrage a été conçu par l'ingénieur, constructeur de ponts et professeur Christian Menn. Le financement du pont s'annonce toutefois difficile, du fait que, pour les autorités, il ne s'agit pas ici d'une remise en état (bénéficiant de subventions plus élevées) mais d'un nouvel ouvrage. Attitude quelque peu incompréhensible car, sans le pont, la Via delle Vose, voie de communication historique d'importance nationale, devrait être abandonnée. Le Fonds de loterie du canton de Zurich, qui a de nouveau octroyé un financement pour rénover le pont et la voie de communication, a droit à toute notre reconnaissance.

Suivi de projet: Raimund Rodewald

Nouvelle vie pour le Val Lumnezia

Le Val Lumnezia – en français: la vallée de la lumière – possède un paysage naturel et cultivé en grande partie intact. Les difficultés rencontrées pour développer la région et pour freiner l'exode de la population laissent cependant des traces. Comme d'autres régions de montagne, cette vallée latérale des Grisons, isolée dans la Surselva, risque de se vider de ses habitants. L'association «Pro Val Lumnezia» entend lutter contre cette évolution, donner un avenir à la population du Val Lumnezia et retenir si possible la jeunesse locale.

*Die Brücke Sum
Fistatg (vorher und
nachher) mit mor-
schem Gebälke und
Schindeln*

*Le pont Sum Fistatg
(avant et après), dont
la charpente et les
tavillons étaient forte-
ment détériorés*



«Ir novas vias – Neues Leben für die Val Lumnezia» verspricht denn auch ein umfassendes Projekt des Vereins, das eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Natur und Kultur, Energie und Mobilität sowie Wohnen und Kunst anstrebt. Die SL unterstützt die Teilprojekte, die zum langfristigen Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft beitragen, mit einem finanziellen Beitrag dank der Grosszügigkeit des Lotteriefonds des Kantons Zürich. Dazu zählen Reparaturen an den Mauerbrüstungen der alten historischen Strasse zwischen Uors und Surcasti in Suraua und an der angrenzenden Friedhofmauer bei der Kirche Sogn Luregn in Surcasti als Zeugnis alter Handwerkskunst. Diese Arbeiten wurden 2012 ausgeführt, die Zeitzeugen bleiben langfristig erhalten. Die überdachte Holzbrücke Sum Fistatg hatte Schäden an der Tragkonstruktion, an der Schalung und der Bedachung und in der Verankerung. Mit der Sanierung der Brücke und des angrenzenden Wanderwegs bleibt die Verbindung der Wanderwege zwischen Vignogn und Surcasti weiterhin gewährleistet und eine schöne Holzkonstruktion für die nachfolgenden Generationen erhalten. In den nächsten zwei Jahren sollen nun Arbeiten zur Aufwertung von Lebensräumen im Wald durchgeführt, Dreibeinböcke als Schutz von jungen Tännchen vor Schneerutschungen erstellt und Hochstammbäume gepflanzt werden. Zudem soll das Lugnez eine Waldschule erhalten. Einheimische Fachleute werden hier Schulklassen und andere Interessierte den Wald und die natürlichen Zusammenhänge in der Natur erleben und erfahren lassen.

Projektbegleitung: Anita Wyss

3
40

Historische Saumpfade im Valle Malvaglia TI

Das von der SL, dem Fonds Landschaft Schweiz und dem Lotteriefonds Zürich unterstützte «Progetto Paesaggio Valle Malvaglia» geht bereits in seine dritte Phase. Nun steht die Restaura-



*Vor und nach der
Entbuschung bei
Dandrio*

*Avant et après
le débroussaillage
près de Dandrio*

tion der eingewachsenen und verfallenen Saumpfade («carraie») bevor. Diese Transhumanzwege vom Hauptdorf in das Seitental mit seinen fünf Dörfern und auf die Alpen Quarnei und Sceru wurden im Zuge des Strassenbaus und der Aufgabe der Alpwirtschaft (Quarnei) immer mehr vernachlässigt. Nun werden sie als Kulturgut wiederentdeckt. Die historischen Wege sind oft

Un projet de l'association, visant à un développement durable dans le domaine de la nature et de la culture, de l'énergie et de la mobilité ainsi que de l'habitat et de l'art, promet donc «ir novas vias» (une nouvelle vie) pour le Val Lumnezia. La FP apporte son soutien aux projets sectoriels qui contribuent à la sauvegarde à long terme du paysage naturel et cultivé, par une aide financière due à la générosité du Fonds de loterie du canton de Zurich. Ces projets consistent notamment à réparer les parapets de l'ancienne route historique entre Uors et Surcasti dans la commune de Suraua et le mur contigu du cimetière près de l'église S. Luregn à Surcasti, qui témoignent d'un art pratiqué par les artisans d'autrefois. Ces travaux ont été effectués en 2012, ces témoins du passé sont désormais sauvegardés pour longtemps. Le pont de bois couvert Sum Fistatg présentait des dommages à la structure portante, à la charpente et à la toiture, ainsi que dans son ancrage. Grâce à la rénovation du pont et du chemin de randonnée avoisinant, la communication entre les sentiers pédestres situés entre Vignogn et Surcasti continue d'être assurée, et une belle construction en bois est conservée pour les générations futures. Ces deux prochaines années, des travaux seront réalisés pour revaloriser des biotopes dans la forêt, installer des trépieds pour protéger les jeunes sapins contre les coulées de neige et planter des arbres à haute tige. De plus, la vallée sera dotée d'une école forestière. Des spécialistes locaux apprendront à des classes d'écoliers et d'autres personnes intéressées à découvrir et à apprécier la forêt et les interrelations qui existent entre les phénomènes de la nature.

Suivi de projet: Anita Wyss

Sentiers muletiers historiques dans la Valle Malvaglia (TI)

Soutenu par la FP, le Fonds suisse pour le paysage et le Fonds de loterie du canton de Zurich, le «Progetto Paesaggio Valle Malvaglia» entre déjà dans sa troisième phase. Il s'agit à présent

de restaurer les sentiers muletiers («carraie») repris par la végétation et tombés en ruine. Ces chemins de transhumance reliant le village principal à la vallée latérale et à ses cinq hameaux, de même qu'aux alpages de Quarnei et Sceru, ont été peu à peu négligés en raison de la construction des routes et de l'abandon de l'économie alpestre («quarnei»). Aujourd'hui, on assiste à leur redécouverte au titre de biens culturels. Ces voies de communication historiques sont souvent bordées des deux côtés de beaux murs de pierres sèches ou

de dalles de pierre verticales, et adoptent les pavés pour traverser les villages. Dandrio peut se targuer par exemple de posséder des bâtiments en bois datant du XIV^e siècle. Outre les murs et les pavés, les tronçons en forêt doivent également être rendus aux randonneurs. La FP participe à ces travaux pour un montant de 20'000 francs.



beidseitig von schönen Trockenmauern umsäumt oder von vertikalen Steinplatten begleitet und durchqueren mit Pflästerungen die Dörfer. Dandrio weist beispielsweise uralte Holzbauten aus dem 14. Jahrhundert auf. Neben den Mauerwerken und Pflästerungen sollen auch die Wegabschnitte im Wald wieder begehbar gemacht werden. Die SL beteiligt sich an diesen Arbeiten mit 20'000 Franken.

Ab 2013 sollen zudem weitere Weideflächen bewirtschaftbar gemacht werden, nachdem bereits zuvor 22 Hektaren entbuscht und 500 Meter Trockenmauern instand gehalten wurden. Nun sollen gestützt auf das Vernetzungsprojekt von 2011 weitere 15 bis 30 Hektaren neu entbuscht und als Ökoflächen gemäht werden (Mähtermin nach dem 15. Juli). Damit sollen auch die Feuerlilie, verschiedene Orchideen und das Braunkehlchen gefördert werden. Kein Wunder also, dass auch das Amt für Natur und Landschaft des Kantons Tessin dieses Projekt sehr unterstützt.

Projektbegleitung: Raimund Rodewald

Baumpflanzaktion in Hermetschwil-Staffeln AG

Hochstamm-bäume bereichern und strukturieren die Landschaft und tragen so zu einem vielfältigen Landschaftsbild bei. Sie sind Lebensraum für bedrohte Tierarten und mit ihrem jahreszeitlich wechselnden Kleid attraktiv für Bewohnerinnen und Bewohner und Erholungsuchende. Weiter sind Hochstammobstgärten mit ihrer langen Tradition der Bewirtschaftung und Verwertung des Obstes Teil unserer Geschichte und unserer Identität. Leider sind viele Hochstamm-bäume in der Schweiz aus dem Landschaftsbild verschwunden. Erfreulicherweise gibt es immer mehr Initiativen gegen diesen Trend. Einen wichtigen Beitrag in diese Richtung leistete die Gemeinde Hermetschwil-Staffeln im Kanton Aargau, die im Jahr 2011 ihr 850-Jahr-Jubiläum feierte. Zu diesem Anlass entstand die Idee, mit neu gepflanzten Bäumen bleibende Werte auch für zukünftige Generationen zu schaffen. Zusammen mit sechs Landwirten vor Ort und mit Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz und der SL konnte das Projekt 2012 umgesetzt werden: Verteilt über das ganze Gemeindegebiet wurden insgesamt 84 neue Bäume gepflanzt, davon 56 Hochstammobstbäume (Äpfel, Birnen, Zwetschgen, Pflaumen und Kirschen), 2 Nussbäume und 26 einheimische Alleebäume (Spitzahorn, Bergahorn, Hängebirke, Hainbuche, Säulen-Zitterpappel, Vogelkirsche, Stieleiche, Traubeneiche, Winter- und Sommerlinde). Die beteiligten Landwirte verpflichten sich, die neuen Bäume zu pflegen. Dadurch wird sichergestellt, dass sie langfristig erhalten bleiben und so noch lange zur Lebens- und Wohnqualität der Gemeinde beitragen.

Projektbegleitung: Karina Liechti

Unterwegs mit den Täufern

Alleen und Baumpflanzungen auf den Weiden, das sind die ersten Aufwertungsmassnahmen entlang des Täuferweges auf dem Gemeindegebiet von Corgémont und Cortébert. Dies erfolgte auch mit Hilfe der Brillenherstellerin Fielmann. Diese Pflanzungen stellen eine erste Etappe eines grossen regionalen Projekts des Naturparks Chasseral zur Inwertsetzung des Täuferweges dar. Die zahlreichen weiteren Instandsetzungs- und Aufwertungsmassnahmen stützen sich auf das Bundesinventar der schützenswerten Verkehrswege der Schweiz (IVS) und werden in Koordination durch die SL und dem Fonds Landschaft Schweiz, der Ernst-Göhner Stiftung und dem erwähnten Naturpark unterstützt.

A partir de 2013, après le débroussaillage de 22 ha et la remise en état de 500 mètres de murs de pierres sèches, d'autres pâturages doivent être rendus exploitables par l'agriculture. Il s'agira donc, sur la base du projet de mise en réseau de 2011, de débroussailler 15 à 30 autres hectares, qui seront transformés en surfaces écologiques et fauchés (la fauche aura lieu après le 15 juillet). Dans le même temps, le lis orangé à bulbilles, diverses orchidées et le tarier des prés seront aussi sauvegardés. Il n'est donc pas étonnant que l'Office tessinois de la nature et du paysage soutienne activement ce projet.

Suivi de projet: Raimund Rodewald

Une campagne de plantation d'arbres à Hermetschwil-Staffeln (AG)

Les arbres fruitiers à haute tige enrichissent et structurent le paysage et contribuent ainsi à lui donner son aspect diversifié. Ils abritent des espèces animales menacées et leur changement de parure à chaque saison constitue un attrait pour l'œil des habitants et des personnes en quête de délasserment. Par ailleurs, les vergers d'arbres à haute tige font partie de notre histoire

*Neu gepflanzte
Hochstamm-
Obstbäume in der
Gemeinden Her-
metschwil-Staffeln*

*Des arbres fruitiers
à haute tige récem-
ment plantés sur les
communes d'Her-
metschwil-Staffeln*



et de notre identité car ils ont derrière eux une longue tradition d'exploitation et de mise en valeur du fruit. Malheureusement, un grand nombre d'arbres fruitiers à haute tige ont disparu du paysage en Suisse. Les initiatives pour lutter contre cette évolution sont heureusement toujours plus nombreuses. La commune d'Hermetschwil-Staffeln, dans le canton d'Argovie, qui a célébré ses 850 ans d'existence en 2011, a apporté une contribution importante à cet égard. Pour marquer cet anniversaire, elle a eu une idée: planter des arbres et ainsi se doter de valeurs durables, notamment pour les jeunes générations. Le projet a été réalisé en 2012 avec l'aide de six agriculteurs locaux et le soutien du Fonds suisse pour le paysage et de la FP. Au total, 84 jeunes arbres ont été plantés sur l'ensemble du territoire communal, dont 56 arbres fruitiers à haute tige (pommiers, poiriers, pruniers et cerisiers), 2 noyers et 26 arbres d'allée indigènes. Les agriculteurs qui ont participé à cette campagne se sont engagés à entretenir les nouveaux arbres. De cette manière, on peut être sûr et certain qu'ils se conserveront longtemps et contribueront pendant des années et des années à la qualité de vie et à la qualité de l'habitat de la commune.

Suivi de projet: Karina Liechti



*Alleinpflanzungen
am Täuferweg in
Corgémont BE*

*Plantation d'une
allée sur le Chemin
des Anabaptistes
à Corgémont BE*

Die Inwertsetzung des Täuferweges dient aber auch der Sensibilisierung und dem Tourismus im Rahmen der Kulturwege Schweiz. So kann eine zweitägige Tour gebucht werden, um den Weg mit seinen mysteriösen Symbolorten, den Trockenmauern und der Täuferbrücke sowie auch die Archive der Baptisten zu erkunden.

Die Täuferbewegung, ausgehend von der Reformation im 16. Jahrhundert, vertrat die Taufe im Erwachsenenalter und eine strikte Trennung von Staat und Kirche. Gewaltfreiheit war ihr zentral. Vor allem aus diesen Gründen wurde sie bis Mitte des 18. Jahrhunderts verfolgt. Einige Anhänger sind nach Amerika emigriert oder haben sich unter anderem auf die Jurahöhen des Bistums Basel zurückgezogen. Dort haben sie massgeblich zur Modellierung der typischen Juralandschaft durch Rodungen und zur Begründung der bestockten Weiden beigetragen.

Projektbegleitung: Roman Hapka

Der Landschaftsweg UMweg Hochstuckli – eine sanfte Attraktion

Entlang eines bereits bestehenden Wanderwegs rund ums Hochstuckli im Kanton Schwyz lockt der UMweg Hochstuckli zum Verweilen und Nachdenken. An sieben Standorten setzen glänzende Trichter aus Chromstahl die Landschaft gekonnt in Szene. Der Besucher oder die Besucherin blickt durch das schlichte Objekt und wird dabei mit einer mehrteiligen Bildgeschichte für das Thema Landschaft sensibilisiert. Bild und Text zeigen, welche Nutzungskonflikte entstehen oder wie sich Fun-Installationen mit der Landschaft vertragen. Die Besucherinnen und Besucher des UMwegs werden aufgefordert, sich mit dem Wert der Landschaft und dem Umgang mit ihr zu beschäftigen.

Sattel-Hochstuckli hat sich als Tourismusdestination einen Namen gemacht. Der letzte Coup war eine Hängebrücke von nirgendwo nach nirgendwo. Eine Attraktion, die die Landschaft zur Kulisse degradiert und banalisiert. Hier setzt der UMweg Hochstuckli einen Kontrapunkt und rückt die Landschaft wieder ins rechte Licht. Er will in unmittelbarer Nähe eines Intensivst-Tourismusgebiets nicht nur mahnen, sondern auch stille Erlebnisse ermöglichen. Denn trotz Trichtern und Bildgeschichten bietet er vor allem eins: grossartige Natur- und Kulturlandschaft wie Bergmaten, dunkle Moorwälder und Blicke auf die Mythen.

Die SL hat dieses Projekt mit einem kleinen Beitrag unterstützt, damit es nicht nur bei einem Rundweg bleibt. Mit einer Kartenserie, einer Internetplattform sowie mit dem Einbezug der Schulen soll der Öffentlichkeit das Thema Landschaftauf vielerlei Arten nähergebracht werden.

Projektbegleitung: Anita Wyss

En chemin avec les Anabaptistes

Allées d'arbres et plantations sur pâturages, telles sont les premières réalisations paysagères menées le long du Chemin des Anabaptistes, sur les communes de Corgémont et Cortébert, avec notamment la fourniture d'arbres par l'entreprise Lunettes Fielmann. Ces plantations constituent un premier volet paysager d'une vaste démarche régionale guidée par le Parc régional Chasseral faisant connaître l'histoire anabaptiste. Les mesures menées ou prévues – avec l'appui financier de la Fondation Ernst Göhner approchée par la FP, du Fonds Suisse pour le Paysage et du Parc régional Chasseral – s'appuient sur le relevé de l'Inventaire des voies de communication historiques de la Suisse (IVS). Elles proposent de restaurer des éléments du paysage tels qu'ils devaient exister il y a encore une soixantaine d'année.

La valorisation de ces paysages agricoles jurassiens s'inscrit dans une démarche touristique menée dans le cadre des itinéraires culturels de Suisse. Une randonnée de deux jours invite à plonger dans une histoire vivante: lieux de rassemblement secrets aux inscriptions mystérieuses, sentiers bordés de murs de pierres sèches, le Pont des Anabaptistes et les extraordinaires Archives anabaptistes.

Les anabaptistes, issus de la Réforme protestante du XVI^e siècle, prônaient le baptême à l'âge de raison et une séparation claire entre l'Eglise et l'Etat. Ils refusaient de recourir à la violence. On les persécutait pour ces raisons jusqu'au milieu du XVIII^e siècle. Certains ont émigré en Amérique; d'autres se sont réfugiés sur les hauteurs jurassiennes de l'ancien Evêché de Bâle. Ils y ont largement contribué à modeler les paysages si typiques de la région en participant au défrichage donnant naissance aux pâturages boisés.

Suivi du projet: Roman Hapka

Le chemin paysager UMweg Hochstuckli – une attraction écologique

Dans le canton de Schwytz, le long d'un sentier de randonnée contournant le Hochstuckli, le «UMweg Hochstuckli» invite à la rêverie et à la réflexion. En sept endroits, des entonnoirs étincelants en acier chromé mettent en scène le paysage environnant. Le badaud regarde à travers l'objet tout simple et est sensibilisé à la question du paysage à travers une histoire en images composée de plusieurs parties. Le texte et l'image montrent quels sont les conflits qui surgissent entre utilisateurs et comment les installations dévolues au «fun» sont compatibles

*Der Landschaftsweg
UMweg Hochstuckli
regt an, über den
Umgang mit Land-
schaft nachzudenken*

*Le chemin paysager
UMweg Hochstuckli
invite à réfléchir à
l'usage du paysage*



UBS-Mitarbeitende packen zu

Vielerorts vollbrachten zupackende Hände kleine Wunder. So etwa auf den Alpen Schwarzebergere und Burlaja im Naturpark Gantrisch. Hier drohen Alpweiden und -wiesen zu verwildern. Während drei Tagen unterstützten UBS-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen Bergbauern auf ihren abgelegenen Heimetli. Mit Herzblut rupften die Freiwilligen Stauden aus und schnitten Tännchen zurück. Das Resultat konnte sich sehen lassen: Die Weiden waren wieder Weiden, der Waldrand erschien als klare Linie. Ein besonderes Lob erhielten die Banker von den Bergbauern, die diese Arbeiten selbst kaum hätten bewältigen können. Denn hier nützt Geld nichts, es braucht Hände, die zupacken.

Der Arbeitseinsatz im Naturpark Gantrisch war Teil eines grossen Freiwilligenprojekts, das die UBS anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens zusammen mit der SL durchführte. In folgenden Partnergemeinden oder Pärken der SL wurden weitere Einsätze durchgeführt: in der Gemeinde Wartau SG, in der Unesco-Biosphäre Entlebuch LU, im Birsbogen in den Gemeinden Dornach SO und Arlesheim BL, an der Suone «Bisse de la Tour» in der Gemeinde Liddes VS, auf der Allmend Brunau in Zürich, am Bach in Sabbione im Bavonatal TI, auf einer Alp im regionalen Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut VD, in der Region Champagne genevoise und in der ehemaligen Tongrube Eriwis in Schinznach-Dorf AG. Die UBS-Mitarbeitenden leisteten 413 Arbeitstage für den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaften in der Schweiz. Die SL bedankt sich herzlich bei der UBS für diese grossartige Aktion.

Projektbegleitung: Karina Liechti, Nicolas Petitat, Anita Wyss



*UBS-Mitarbeiter
fällen eingewachse-
nes Erlengebüsch
und Rottannen
in der Biosphäre
Entlebuch*

*Les collaborateurs
d'UBS coupent des
bouquets d'aulnes
et des sapins rouges
dans la réserve
de la biosphère de
l'Entlebuch*

avec le paysage. Les promeneurs qui empruntent le «UMweg» sont invités à s'intéresser à la valeur du paysage et à la manière de le gérer.

Sattel-Hochstuckli s'est fait un nom comme destination touristique. Le dernier exploit a été l'installation d'un pont suspendu reliant nulle part à rien du tout. Une pure attraction qui banalise le paysage et le ravale au rang de simple décor. Le «UMweg Hochstuckli» fait donc contre-poids et montre le paysage sous son vrai jour. A proximité immédiate d'une zone de tourisme très intensif, il n'entend pas seulement rappeler certaines valeurs mais aussi permettre de ressentir le calme. En effet, malgré les entonnoirs et les histoires en images, il propose surtout une chose: un magnifique paysage naturel et cultivé fait de pâturages de haute montagne, de sombres forêts marécageuses et de vues sur les Mythen.

La FP a soutenu ce projet au moyen d'une petite contribution, pour ne pas en rester au circuit de randonnée. Le public doit être amené à mieux comprendre la question du paysage dans sa diversité à l'aide d'une série de cartes, d'une plateforme Internet et de visites destinées aux enfants des écoles.

Suivi de projet: Anita Wyss

Les collaborateurs et collaboratrices d'UBS retroussent leurs manches

En de nombreux endroits, retrousser ses manches peut provoquer de petits miracles. Ce fut le cas notamment sur les alpages de Schwarzeburgere et de Burlaja, dans le parc naturel du Gantrisch. Les pâturages et les prairies y sont en passe de retourner à l'état sauvage. Trois jours durant, des collaborateurs et collaboratrices d'UBS ont aidé des paysans de montagne sur leurs exploitations à l'écart de tout. Avec ardeur, les bénévoles ont arraché des plantes invasives et coupé de petits sapins. Le résultat vaut le détour: les pâturages sont redevenus des pâturages, la lisière de forêt est à nouveau clairement visible. Les employés de banque ont reçu les félicitations chaleureuses des paysans de montagne, qui auraient eu de la peine à effectuer seuls ces travaux. Ici l'argent n'est d'aucune utilité, la seule chose qui compte est de mettre la main à la pâte.

Ces journées de travail dans le parc naturel du Gantrisch ont fait partie d'une grande action de bénévolat réalisée par UBS à l'occasion de son 150^e anniversaire en collaboration avec la FP. D'autres missions ont eu lieu dans des communes partenaires de la FP ou des parcs et ont reçu la visite des bénévoles: la commune de Wartau (SG), la réserve de la biosphère d'Entlebuch inscrite au patrimoine de l'UNESCO (LU), le coude de la Birse sur les communes de Dornach et d'Arlesheim (BL), le bisse de la Tour à Liddes (VS), l'Allmend de Brunau à Zurich, le ruisseau de Sabbione dans le Val Bavona (TI), un alpage dans le Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut (VD), le vallon de l'Allondon dans le canton de Genève et l'ancienne mine d'argile Eriwis à Schinznach-Dorf (AG). Au total, les collaborateurs et collaboratrices d'UBS ont à leur compteur 413 journées de travail en faveur de la préservation des paysages naturels et culturels de Suisse. La FP remercie cordialement UBS de cette campagne de grande envergure.

Suivi de projet: Karina Liechti, Nicolas Petitat, Anita Wyss